

WIENER SYMPHONIKER

SEIT 1900

PRESSEINFORMATION

Saison 2024–25

Inhalt

ORCHESTER DER STADT – 125 JAHRE WIENER SYMPHONIKER	2
PETR POPELKA	9
WIENER SYMPHONIKER	6
ZAHLEN & FAKTEN	5
MARIE JACQUOT	9
GASTDIRIGENT:INNEN 2024–25	10
SOLIST:INNEN 2024–25	11
ABONNEMENTS & SERVICE	12
PRESSEFOTOS	13

Wiener Symphoniker Pressebüro

Julia Brüggemann

T +43 664 88426319

E j.brueggemann@wienersymphoniker.at

W wienersymphoniker.at



ORCHESTER DER STADT

125 Jahre Wiener Symphoniker

Die Wiener Symphoniker feiern ihr 125. Jubiläum mit einer ganz besonderen Konzert-Saison, die zugleich die erste Saison ihres neuen Chefdirigenten **Petr Popelka** ist. In zahlreichen Konzerten lässt das Orchester seine Geschichte, unter anderem durch Werke, die von den Wiener Symphonikern uraufgeführt wurden, Revue passieren. Außerdem kommt es zur Rückkehr ehemaliger Chefdirigenten, wie Philippe Jordan und Fabio Luisi. Die Liste der Jubiläumsgäste neben Petr Popelka und der Ersten Gastdirigentin Marie Jacquot ist international und vielfältig. Unter anderen wird die Französin Natalie Stutzmann ihr Orchesterdebüt geben, der russische Dirigent und Musikdirektor der Münchner Staatsoper Vladimir Jurowski wird kommen, ebenso wie die chinesische Dirigentin Elim Chan, der Brite Robin Ticciati, der Franzose Alain Altinoglu, der Deutsche Christoph Eschenbach oder der junge Tscheche Václav Luks. Große Solist:innen der Saison sind unter vielen anderen die Geiger:innen Isabelle Faust und Renaud Capuçon, die Pianist:innen Martha Argerich, Rudolf Buchbinder oder Anna Vinnitskaya und die Cellisten Kian Soltani oder Edgar Moreau.

Die Wiener Symphoniker wurden vor 125 Jahren als „Wiener Concert-Verein“ gegründet, dessen Zweck „die Veranstaltung von Symphonie-Concerten zu mäßigen Eintrittspreisen, sowie von populären Orchester-Concerten, bei welchen letzteren classische Werke in angemessener Vereinigung mit Werken leichter Art, jedoch von musikalischem Werte, aufgeführt werden sollen.“

Intendant Jan Nast erklärt, dass es gerade in der Jubiläumssaison darum geht, diese Werte in der Gegenwart zu erneuern: „Die Wiener Symphoniker sind ein modernes Orchester für alle Menschen der Stadt, ein Orchester, mit dem jede Wienerin und jeder Wiener mindestens einmal im Jahr in Kontakt treten soll, ein Orchester, das in der Breite ebenso erfolgreich ist wie in der musikalischen Qualität.“ Die Jubiläumssaison unter dem Motto „Orchester der Stadt“ wurde in den vergangenen Jahren durch die Themen „Puls der Stadt“, „Inmitten der Stadt“ und „Echo der Stadt“ vorbereitet.

„Die Wiener Symphoniker sind für mich ein modernes Orchester, das mit seiner Leidenschaft und seiner Qualität jeden berührt“, sagt auch Petr Popelka. „Es ist eine so große Freude, dass wir in der Jubiläumssaison auf der einen Seite an den Pioniergeist der Wiener Symphoniker erinnern dürfen und auf der anderen Seite die Flamme eines weltoffenen und partizipativen Orchesters weitertragen, dessen Botschaft die Menschen anspricht.“

„Unser Weg zur Jubiläumssaison hat vor vier Jahren mit einem großen Rebranding-Prozess begonnen, an dem die Musikerinnen und Musiker aktiv beteiligt waren“, erklärt Jan Nast. „Optisch haben wir uns an der Jahrhundertwende orientiert, in der die Wiener Symphoniker die musikalische Moderne geprägt haben. In der Jubiläumssaison erinnern wir mit den opulenten *Gurre-Liedern* an die legendäre Uraufführung im Musikverein. Schönberg selbst dirigierte die Uraufführung seiner symphonischen Dichtung *Pelleas und Melisande*, und auch *Das Buch mit sieben Siegeln* von Franz Schmidt war eine wegweisende Uraufführung, an die wir in der



Jubiläumsspielzeit erinnern.“ Außerdem spielen die Wiener Symphoniker Bruckners 9. Symphonie, die sie in einer Fassung von Ferdinand Löwe uraufgeführt haben und Gustav Mahlers 6. Symphonie, bei deren Österreichischer Erstaufführung der Komponist einst persönlich das Orchester dirigierte. Der Auftrag für ein neues Cellokonzert an Marcus Nigsch knüpft an die große Uraufführungs-Tradition an.

Tourneen führen die Wiener Symphoniker mit Petr Popelka durch Europa und nach China, mit Marie Jacquot durch Deutschland und mit Patrick Hahn durch Österreich. Petr Popelka wird auch das neue Format „Frühling aus Wien“ leiten, bei dem das Orchester erstmalig eine Residenz mit vier Konzerten an der Adria aufschlägt.

Die Wiener Symphoniker als Opernorchester

Die Wiener Symphoniker werden auch heuer wieder bei den Bregenzer Festspielen als Opernorchester zu hören sein, unter anderem mit einer Neuinszenierung des *Freischütz* von Carl Maria von Weber (dirigiert von Enrique Mazzola), und am MusikTheater an der Wien, wo sie Mozarts *Idomeneo* (mit David Bates), Vincenzo Bellinis *Norma* (mit Francesco Lanzilotta) und die Kinderoper *Der kleine Prinz* (dirigiert von Gábor Káli) aufführen werden.

Kammermusik im Wien Museum

Die sechs Kammermusik-Konzerte finden diese Saison im wieder eröffneten Wien Museum statt, wo sie sich traditionell an den einzelnen Ausstellungen orientieren, deren Eintritt samt Führung im Konzertpreis inkludiert ist.

200 Jahre Johann Strauss

Natürlich sind die Wiener Symphoniker auch im Jubiläumsjahr zum 200. Geburtstag von Johann Strauss (Sohn) mit dabei. In Kooperation mit Johann Strauss 2025 Wien werden drei Projekte umgesetzt, und so wird das Orchester gleich am 1. Jänner 2025 um null Uhr das Jubiläumsjahr mit Petr Popelka unter anderem mit *An der schönen blauen Donau* im Wiener Konzerthaus eröffnen. Weiters steht eine konzertante Aufführung seiner Operette *Karneval in Rom* auf dem Programm und das Geburtstagskonzert am 25. Oktober 2025 unter Manfred Honeck.

Neue Formate in der Stadt

Neben den Konzert- und Operaufführungen werden die Wiener Symphoniker auch in dieser Saison wieder an besonderen Orten mit besonderen Formaten auftreten. Neben dem *Prater-Picknick* zum Schulschluss steht auch der *Wiener Advent* im Stephansdom wieder auf dem Programm, außerdem wird es erneut ein Käfigkonzert und Schulprojekte geben. Die *Beisl-Konzerte* ziehen 2025 ins Karmeliterviertel und auch die Formate *Im Klang* und *Fridays@7* versprechen ganz besondere Konzerterlebnisse. Das Filmmusik-Konzert *Cinema:Sound* bringt James Newton Howard in den Musikverein – mit seiner Musik zu den Filmen *Pretty Woman*, *Fantastic Beasts*, *The Hunger Games* und *King Kong*.

Open Symphony

Mit mehr als 30 Konzerten, 60 Workshops, 10 geöffneten Generalproben und zahlreichen weiteren Angeboten bieten die Wiener Symphoniker jährlich tausenden Kindern, Schüler:innen,



Familien und Erwachsenen erste, tiefergehende oder auch unerwartete Berührungsmöglichkeiten mit klassischer Musik. Mit dem MusikTheater an der Wien steht mit *Der kleine Prinz* wieder eine Familienoper am Programm. Chloé Dufresne dirigiert das Familienkonzert *Love is in the Air* und Katharina Wincor leitet Saint-Saëns *Karneval der Tiere* mit dAnia und Sophie Druml am Klavier. Weitergeführt werden in der Saison 2024–25 auch die Käfigkonzerte in Wiens Fußball- und Spielkäfigen, die in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein ARGE Henriette organisiert werden. Zum vierten Mal wird der Nachwuchspreis WSY-Talent vergeben, der in Kooperation mit dem Jugendmusikwettbewerb „prima la musica“ ausgezeichneten Nachwuchsmusiker:innen Gelegenheit gibt, Solowerke mit den Wiener Symphonikern einzustudieren und im ORF Radio Kulturhaus gemeinsam mit Dirigent Christoph Koncz aufzuführen.

Abonnements & Service

Die Wiener Symphoniker bieten auch in diesem Jahr wieder eigene Zyklen in Kooperation mit der Wiener Konzerthausgesellschaft an. Neben dem großen *Wiener Symphoniker-Zyklus* finden die erfolgreichen *Matineen* an Sonntagen, die *Fridays@7* mit lockerem Ausklang im Foyer sowie die feierlichen *Festkonzerte* und die erfolgreiche Musikvermittlungs-Reihe *Vorhören!* ihre Fortsetzung. Die sechsteilige Kammermusik-Reihe findet dieses Jahr im neuen Wien Museum statt.

Alle Abonnements können über das Ticket- und Service-Center des Wiener Konzerthaus unter 01/242002 und auf der Website wienersymphoniker.at gebucht werden, wo auch weitere Details zu Aktualisierungen und Programmen zu finden sind.

Saisonbroschüre

Die Saisonbroschüre findet sich online unter wienersymphoniker.at/saisonbroschuere und kann bei Interesse unter presse@wienersymphoniker.at bestellt werden.

Saisonwein

Als Saisonweine präsentieren die Wiener Symphoniker in Kooperation mit dem Weingut Wieninger eine *Jubiläums-Cuvée* (Cuvée Merlot, Cabernet Sauvignon, Zweigelt). Der Jubiläumswein ist ab September 2024 im Online-Shop des Orchesters erhältlich: shop.wienersymphoniker.at



ZAHLEN & FAKTEN

Saison 2024–25 der Wiener Symphoniker

WER?

- 128 Orchestermusiker:innen
- 30 Dirigent:innen
- 69 Solist:innen

WAS?

- 187 Konzerte in der Saison 2024–25, davon...
 - ... 34 Konzerte mit Chefdirigent Petr Popelka
 - ... 15 Konzerte mit der Ersten Gastdirigentin Marie Jacquot
 - ... 11 Geburtstagskonzerte
 - ... 37 Auftritte bei den Bregenzer Festspielen
 - ... 6 Kammerkonzerte im Wien-Museum
 - ... 31 Konzerte speziell für Kinder, Jugendliche, Familien und Schüler:innen
- rund 60 partizipative Workshops an Schulen
- 1 Uraufführung und 4 Österreichische Erstaufführungen

WO?

- 121 Konzerte in Wien an 9 Spielstätten, davon 43 Konzerte im Wiener Konzerthaus, 38 Konzerte im Musikverein Wien und 27 Operaufführungen im MusikTheater an der Wien
- 29 Gastspiele in 23 Städten und 7 Ländern (China, Deutschland, Italien, Österreich, Slowakei, Spanien, Tschechien)

WIEVIEL?

- rund 26,5 Millionen € Jahresbudget (2024)
- ... 77% aus Subvention von Stadt und Bund
- ... 21,5% aus Einnahmen des Spielbetriebs
- ... Rest aus sonstigen Einnahmen



WIENER SYMPHONIKER

Chefdirigent: Petr Popelka

Erste Gastdirigent:in: Marie Jacquot

Ehrendirigenten: Georges Prêtre † Wolfgang Sawallisch †

Orchester einer neuen Welt

Mit ihrer traditionsreichen Geschichte, dem Mut zu eigener Haltung und einer anhaltenden Freude am Entdecken sind die Wiener Symphoniker das schlagende Herz der Klassikmetropole Wien. Seit mehr als 120 Jahren prägt und gestaltet das Orchester die einzigartige Klangkultur seiner Heimatstadt und schafft es dabei wie kaum ein anderes, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu verknüpfen. Im Jahre 2025 werden die Wiener Symphoniker ihren 125. Geburtstag feiern.

Dass die Geburtsstunde des Orchesters ausgerechnet auf das Jahr 1900 fiel, kommt nicht von ungefähr: Der frische Wind der Wiener Moderne umwehte diesen neuen Klangkörper, der den Herausforderungen des Lebens im 20. Jahrhundert selbstbewusst und visionär entgegentrat. Dazu gehörte zunächst ein souveräner Umgang mit der eigenen Vergangenheit – so waren die Wiener Symphoniker das erste Orchester in der österreichischen Hauptstadt, das alle Symphonien Beethovens in einem Zyklus präsentierte. Der Pioniergeist der Wiener Symphoniker offenbart sich jedoch auch darin, dass sie binnen kürzester Zeit zu einem der wichtigsten Uraufführungs-Orchester Europas wurden. Meilensteine der Musikgeschichte, wie Anton Bruckners 9. Symphonie, Arnold Schönbergs *Gurre-Lieder*, Maurice Ravels *Konzert für die linke Hand* und Franz Schmidts *Das Buch mit sieben Siegeln*, wurden von den Symphonikern erstmals aufgeführt: Konzerte, die den Weg für vollkommen neue Klangwelten ebneten und diese der breiten Masse zugänglich machten. Bis heute legen die Wiener Symphoniker großen Wert auf Zusammenarbeiten mit zeitgenössischen Komponist:innen, wie Olga Neuwirth, Wolfgang Rihm, HK Gruber, Thomas Larcher, Johannes Maria Staud, Michael Jarrell, Guillaume Connesson, Dieter Ammann oder Jörg Widmann, und gehören zu den wichtigen Antriebskräften der Musik der Gegenwart, in Wien und international. Auch unter den Chefdirigenten der vergangenen 120 Jahre – zu ihnen zählen Wilhelm Furtwängler, Hans Swarowsky, Herbert von Karajan, Wolfgang Sawallisch und Georges Prêtre – finden sich zahlreiche Visionäre, die die Zukunft der globalen Klassikszene nachhaltig prägten.

Bei allem Fortschrittswillen zeichnen sich die Wiener Symphoniker seit jeher auch durch ihre außerordentliche Bodenhaftung und Nähe zum Publikum aus. Mit den sogenannten „volkstümlichen Concerten“ im Wiener Volksgarten und den legendären Arbeiter-Symphoniekonzerten sorgten sie von Beginn an dafür, dass klassische Musik nicht länger einer schmalen Elite vorenthalten blieb. Heute konzertiert das Orchester im Rahmen der Grätzl-Konzerte an ungewöhnlichen Orten in allen Wiener Gemeindebezirken, begegnet den Wiener:innen bei den Beisl-Konzerten in ihren angestammten Gaststätten und erobert neue Spielstätten in der Stadt. Unter freiem Himmel, mitten in der pulsierenden Stadt und niederschwellig zugänglich - so präsentieren sich die Wiener Symphoniker beim Prater-Picknick.



Am letzten Schultag vor den Sommerferien begeistert das Orchester alle Wiener:innen mit einem großen Open-Air-Konzert vor der Kulisse des Riesenrades. In der Adventzeit spielen die Wiener Symphoniker im christlichen Herzen der Stadt, im Stephansdom, vorweihnachtliche Musik aus der ganzen Welt. Den unverwechselbaren Klang ihrer Heimat bringen die Wiener Symphoniker als offizielle Kulturbotschafter Wiens auch gern außerhalb der eigenen Stadtmauern zur Geltung, und so sind sie seit langer Zeit gern gesehene Gäste in den großen internationalen Konzertsälen. Als Orchestra in Residence der Bregenzer Festspiele begeistern die Wiener Symphoniker seit vielen Jahrzehnten zudem ein bunt gemischtes Opernpublikum.



PETR POPELKA

Chefdirigent

Petr Popelka begeistert das Publikum durch seinen fesselnden und authentischen Stil. Mit der Saison 24-25 ist er Chefdirigent der Wiener Symphoniker, außerdem ist er Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Radio-Symphonieorchesters Prag.

Seit seinem Debüt 2021 bei den Wiener Symphonikern und einer begeistert aufgenommenen Aufführung von Mahlers 1. Symphonie im Jahre 2022 pflegen das Orchester und Popelka eine enge Verbindung. "Die Wiener Symphoniker sind für mich die musikalische Verkörperung Wiens", sagt Popelka. „Ein Orchester, das den Geist der Stadt aufspürt, ein Ensemble mit großer Tradition und ein Orchester, das stets modernen Pioniergeist verkörpert hat – sowohl, was das Repertoire betrifft als auch die Aufgaben eines Orchesters innerhalb der Gesellschaft.“

Zum Amtsantritt in Wien wird Popelka neben Arnold Schönbergs monumentalen *Gurre-Liedern* am 150. Geburtstag des Komponisten im Wiener Musikverein auch ein Konzert mit Béla Bartóks *Konzert für Orchester* im Wiener Konzerthaus leiten. Später in der Saison folgen gemeinsame Tourneen in Europa und Asien neben diversen Auftritten im Wiener Konzerthaus und Musikverein.

Weitere Höhepunkte der Saison sind seine Debüts beim Tonhalleorchester Zürich, beim Orchestre de Paris und beim NHK Symphony Orchestra sowie die Rückkehr zu Klangkörpern wie der Staatskapelle Berlin, der Sächsische Staatskapelle Dresden, dem Gewandhausorchester, der Tschechischen Philharmonie (Velvet Revolution TV-Konzert), den Bamberger Symphonikern, dem Danish National Symphony und den Symphonieorchestern des hr, SWR und WDR.

Petr Popelka ist auch ein gefeierter Operndirigent und wird mit dem Radio-Symphonieorchester Prag seine auf drei Saisons angelegte konzertante Aufführung von Richard Wagners *Tristan und Isolde* mit dem dritten Akt abschließen, ehe er das gesamte Werk an der Deutschen Oper Berlin leitet.

Frühere Debüts führten ihn u.a. zum Chicago Symphony Orchestra, Cleveland Orchestra, Pittsburgh Symphony Orchestra, Swedish Radio Symphony Orchestra, Orchestra sinfonica nazionale della RAI, Orchestre National du Capitole de Toulouse, Orchestre Philharmonique du Luxembourg oder Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Er gastierte außerdem am Opernhaus Zürich (Mozarts *Don Giovanni*), an der Semperoper Dresden (Schostakowitschs *Nase*), am Theater an der Wien (Weinbergers *Schwanda*) und an der Osloer Oper (Strauss' *Elektra*).

In der Saison 2019/2020 begann Petr Popelka seine Dirigierkarriere als erster Conductor Fellow des NDR Elbphilharmonie Orchesters, nachdem er 2010 bis 2019 als stellvertretender Solo-Kontrabassist Mitglied der Sächsischen Staatskapelle Dresden war. Wenig später wurde er Chefdirigent des Norwegischen Rundfunkorchesters in Oslo (2020–2023). Er erhielt seine musikalische Ausbildung in seiner Heimatstadt Prag und in Freiburg. Neben dem Dirigieren ist Petr Popelka auch als Komponist tätig.



MARIE JACQUOT

Erste Gastdirigentin der Wiener Symphoniker

Marie Jacquot hat sich durch erstklassige Debüts bei hochkarätigen Orchestern, ihre konsequente musikalische Arbeit und ihre Entdeckungsfreude im gesamten Repertoire in die vorderste Reihe junger Dirigent:innen gespielt. Seit der Spielzeit 23-24 ist sie Erste Gastdirigentin der Wiener Symphoniker, mit denen sie im Wiener Konzerthaus, im Wiener Musikverein und auf Tournee zu hören ist. Mit 24-25 wird sie Chefdirigentin des Royal Danish Theatre Copenhagen und ab 26-27 wird sie Chefdirigentin des WDR Sinfonieorchesters.

Im Herbst 2023 war Marie Jacquot für eine Neuproduktion „Eugen Onegin“ an der Oper in Kopenhagen zu Gast und leitete u.a. Konzerte mit den Göteborger Symphonikern sowie dem Dallas Symphony Orchestra. Debüts dieser Spielzeit führen sie u.a. noch an die Dt. Staatsoper Berlin zu einer Uraufführung von Marc-André Dalbavie sowie zu Konzerten mit den Münchener Philharmonikern, dem Swedish Radio Symphony Orchestra und dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra in Tokio.

Erfolgreiche Debüts und Wiedereinladungen der vergangenen Spielzeiten umfassen u.a. das Gewandhausorchester Leipzig, die Sächsische Staatskapelle Dresden, die Symphonieorchester des BR München, WDR Köln, hr Frankfurt und mdr Leipzig sowie das DSO Berlin, die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker, das Malmö SO und das Orchestre de Chambre de Lausanne.

Auch im Opernbereich war sie an prominenten Häusern in einem breiten Repertoire zu Gast, u.a. an der Semperoper Dresden, der Staatsoper Stuttgart, der Deutschen Oper, der Komischen Oper Berlin, der Opéra National du Rhin Strasbourg, der Flämischen Oper Antwerpen/Gent und der Opéra National de Lorraine in Nancy.

Zwischen 2016 und 2019 war Marie Jacquot Erste Kapellmeisterin und Stv. des GMD in Würzburg. Ab 2019 war sie für drei Jahre Erste Kapellmeisterin an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf / Duisburg, wo sie u.a. die Neuproduktionen „La Clemenza di Tito“, „Roméo et Juliette“ und „Der Nussknacker“ sowie Konzerte der Düsseldorfer Symphoniker und der Duisburger Philharmoniker leitete. Nach einem Posaunenstudium in Paris studierte Marie Jacquot Dirigieren in Wien und Weimar, besuchte diverse Meisterkurse und war Stipendiatin des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats.

2016 war sie Assistentin von Kirill Petrenko an der Bayerischen Staatsoper für die Uraufführung von Miroslav Srnkas „South Pole“ und leitete im Anschluss daran zwei eigene Produktionen bei den Münchener Opernfestspielen. Zu ihren Auszeichnungen zählt der „Ernst-Schuch-Preis“ in 2019, sowie eine Nominierung als „Newcomer of the year“ bei den International Opera Awards. Im Februar 2024 trug sie den Sieg in der Kategorie „Régénération/Chef d'orchestre“ bei den 31. „Victoires de la Musique Classique“ davon.



GASTDIRIGENT:INNEN 2024–25

Die Jubiläumssaison 24-25 ist nicht nur die Antrittssaison des neuen Chefdirigenten Petr Popelka, sondern bietet auch ein Wiedersehen mit ehemaligen Chefdirigenten und langjährigen künstlerischen Wegbegleiter:innen des Orchesters. U.a. werden Philippe Jordan, Fabio Luisi, Lahav Shani, Alain Altinoglu oder Manfred Honeck ans Pult der Wiener Symphoniker zurückkehren. Erstmals zu Gast sein werden Dirigent:innen wie Nathalie Stutzmann, Katharina Wincor oder Chloé Dufresne.

Ausgewählte Gastdirigent:innen 2024–25:

ALAIN ALTINOGLU	GÁBOR KÁLI
DAVID BATES*	CHRISTOPH KONCZ*
ANDREY BOREYKO	FRANCESCO LANZILLOTTA*
ELIM CHAN	VÁCLAV LUKS*
STÉPHANE DENÈVE	FABIO LUISI
CHLOÉ DUFRESNE*	CRISTIAN MĂCELARU
CHRISTOPH ESCHENBACH	INGO METZMACHER
ÁDÁM FISCHER	EVA OLLIKAINEN
AIVIS GRETERS*	ELENA SCHWARZ*
PATRICK HAHN	LAHAV SHANI
MANFRED HONECK	NATHALIE STUTZMANN*
JAMES NEWTON HOWARD*	ROBIN TICCIATI
PHILIPPE JORDAN	LORENZO VIOTTI
VLADIMIR JUROWSKI	KATHARINA WINCOR*

* Debüt



SOLIST:INNEN 2024–25

Großartige Solist:innen treffen in der Saison 24-25 auf die Wiener Symphoniker. Unter ihnen wieder große Namen und Rising Stars der internationalen Musikwelt. Pierre-Laurent Aimard, Martha Argerich, Augustin Hadelich oder Víkingur Ólafsson werden ebenso zu erleben sein wie María Dueñas, Leonidas Kavakos oder Asmik Grigorian.

Ausgewählte Solist:innen 2024–25:

PIERRE-LAURENT AIMARD, Klavier	MIKA KARES, Bass
MARTHA ARGERICH, Klavier	KATERYNA KASPER, Sopran
JAN BARTOŠ, Klavier	LEONIDAS KAVAKOS, Violine
TANJA ARIANE BAUMGARTNER, Alt	DAVID KERBER, Tenor
NOA BEINART, Alt	VADYM KHOLODENKO, Klavier
VERA-LOTTE BOECKER, Sopran	SEBASTIAN KOHLHEPP, Tenor
FLORIAN BOESCH, Bassbariton	BRUCE LIU, Klavier
BENJAMIN BRUNS, Tenor	CHRISTOPHER MALTMAN, Bariton
RUDOLF BUCHBINDER, Klavier	ALEXANDER MELNIKOV, Klavier
DAVID BUTT PHILIP, Tenor	EDGAR MOREAU, Violoncello
RENAUD CAPUÇON, Violine	REGULA MÜHLEMANN, Sopran
SEONG-JIN CHO, Klavier	TAREQ NAZMI, Bass
SASHA COOKE, Mezzosopran	CAMILLA NYLUND, Sopran
ANGELA DENOKE, Sprecherin	VÍKINGUR ÓLAFSSON, Klavier
MARÍA DUEÑAS, Violine	JOHANNI VAN OOSTRUM, Sopran
ADRIAN ERÖD, Bass	HERA HYESANG PARK, Sopran
DANIELA FALLY, Sopran	EWA PŁONKA, Sopran
ISABELLE FAUST, Violine	ANNA LUCIA RICHTER, Mezzosopran
JULIA FISCHER, Violine	PAUL SCHWEINESTER, Tenor
MAO FUJITA, Klavier	GERHARD SIEGEL, Tenor
SOL GABETTA, Violoncello	KIAN SOLTANI, Violoncello
CHRISTINA GANSCH, Sopran	ANDREW STAPLES, Tenor
KIRILL GERSTEIN, Klavier	KREŠIMIR STRAŽANAC, Bassbariton
ASMIK GRIGORIAN Sopran	TAMESTIT, ANTOINE, Viola
EKATERINA GUBANOVA, Mezzosopran	ELISABETH TEIGE, Sopran
NIKOLAUS HABJAN, Sprecher	ANNA VINNITSKAYA, Klavier
AUGUSTIN HADELICH, Violine	DEREK WELTON, Bassbariton
	RACHAEL WILSON, Mezzosopran

ABONNEMENTS & SERVICE

Abonnements im Wiener Konzerthaus

WIENER SYMPHONIKER

Chefdirigent Petr Popelka, der ehemalige Chefdirigent Philippe Jordan, Bachs *Weihnachtsoratorium*, zwei große Mahler-Symphonien und mehr im 10er-Abonnement im Wiener Konzerthaus.

MATINEEN

Ausgewählte Konzerterlebnisse am Sonntag, präsentiert von Barbara Rett: unter anderem mit Ingo Metzmacher, Lahav Shani und Marie Jacquot.

FESTKONZERTE

Vier festliche Konzerte mit ganz besonderem Programm: Petr Popelkas Antrittskonzert als neuer Chefdirigent des Orchesters, Bachs *Weihnachtsoratorium*, Mahlers *Symphonie der Tausend* und Sol Gabetta mit Camille Saint-Saëns' Cellokonzert.

FRIDAYS@7

Der perfekte Start ins Wochenende: Konzentrierte Konzerte und ein entspannter Nachklang im Foyer, unter anderem mit Petr Popelka, Rudolf Buchbinder, Sol Gabetta, Lorenzo Viotti und mehr.

VORHÖREN!

Im Rahmen der Reihe „Vorhören!“ beschäftigen sich Kinder und Jugendliche an vier Sonntagvormittagen während des ersten Konzertteils mit den Kompositionen, die im zweiten Teil auf dem Programm stehen. Ihre erwachsenen Begleitpersonen können währenddessen das Konzert in voller Länge genießen.

Kammermusik-Abonnement

KAMMERMUSIK DER WIENER SYMPHONIKER

Mit dem Wien Museum wurde das Gedächtnis der Stadt gerade neu eröffnet. Nun befragen sechs unterschiedliche Ensembles hier in der Kammermusikreihe der Wiener Symphoniker die Historie nach Perspektiven für die Gegenwart und die Zukunft. Sinnliche Geschichtsstunden zu den Ausstellungen, bei denen die Führungen im Konzert inkludiert sind!

Details und weitere Informationen zu den Abonnements im Wiener Konzerthaus, im Musikverein Wien und im Wien Museum finden Sie unter wienersymphoniker.at



PRESSEFOTOS

Alle Fotos liegen unter www.wienersymphoniker.at/presse zum Download bereit.

Wiener Symphoniker
Location: Leopold Museum



© Peter Rigaud



Chefdirigent Petr Popelka



© Susanna Hassler-Smith



© Peter Rigaud



© Peter Rigaud



Erste Gastdirigentin Marie Jacquot



© David Payr



© David Payr



